

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Ausbringern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Beleggeld 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends von 6<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr.

**Insertionsgebühr:** Für die 5 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Stomplierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Porten und Steuern außerhalb des Inlandenteils 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 192.

Sonntag, den 16. August 1908.

148. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Die königliche Kreisstelle bleibt am **Donnerstag, den 20. August 1908** für den öffentlichen Verkehr geschlossen. Merseburg, den 14. August 1908. Geblle, Königlich-Krentmeister.

### Bekanntmachung.

Der obere, trocken gelegte Teil des domänenstatistischen Gutshartstückes bei Merseburg und die große und kleine Teichpotwiete in der Furz Biebrich sollen anderweit abwechselnd in 61 einzelnen Parzellen und im ganzen auf die Zeit vom 1. April 1908 bis dahin 1912 verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf **Donnerstag, den 20. August 1908, vormittags 8 Uhr**

im Geschäftszimmer der königlichen Kreisstelle zu Merseburg — königliche Regierung, Postfach — anberaumt, wozu Nachzügliche sich pünktlich einfinden wollen.

Die Verpachtungsbedingungen, die Karte, sowie der Parzellierungsplan werden im Termin bekannt gegeben werden, können jedoch auch schon vorher bei der unterzeichneten Kasse während der Dienststunden vormittags 8 bis 12 Uhr, eingesehen werden. Merseburg, den 14. August 1908.

### Königliche Domänen-Inspektion.

Geblle, Königlich-Krentmeister.

### Städtische Pflichtfeuerwehr.

Jahrgang 1908/1911. **Montag, den 17. August 1908 abends 8<sup>1/2</sup> Uhr** in der städtischen Turnhalle Empfang der Binden und Übung. (1744) Der **Standdirektor.**

Der Communicationsweg zwischen **Ventendorf und Rodendorf** ist wegen Pflasterung vom **Montag, den 17. d. Mts.** ab bis auf Weiteres gesperrt und wird der Fußverkehr auf den Weg, welcher sich vom Communicationsweg zwischen **Ventendorf und Delitz** am Berge bei den Scheunen abzweigt, verwiesen. Ventendorf, den 14. August 1908. Der **Amtsvorsteher.** (1761) W. von Zimmermann.

### Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren.

Ueber die angeblich bevorstehende Zusammenkunft des Zaren mit Kaiser Wilhelm schreibt der „Frankf. Gen.-Anz.“: Zur Festsetzung des Zeitpunktes der Zusammenkunft findet gegenwärtig ein Verkehr zwischen den beiden Monarchen statt, der noch nicht abgeschlossen ist, aber den Besuch als ziemlich sicher erscheinen läßt. Der Zar beharrte anfangs, dem Kaiser Franz Josef anlässlich dessen Regierungsjubiläums in Wien einen Besuch abzustatten. Dielem Besuch in Wien sollte eine Zusammenkunft des Zaren mit Kaiser Wilhelm vorausgehen. Die Wiener Reise, die nur kurze Zeit auf dem Programm stand, sowie der Besuch italienischer und französischer Gewässer sind für dieses Jahr definitiv aufgegeben. Die Zarenfamilie reist an Bord der „Zarenin“ nach St. Petersburg am 29. August zum dritten Male in diesem Jahre nach den finnischen Schären. Bald darauf dürfte die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren zur See, wahrscheinlich vor Nowo Stettin, Zeit und Ort sind erst ungenügend festgelegt, doch läßt sich schon heute, wie das „Berl. Tagbl.“ aus Petersburg erfahren haben will, mit ziemlicher Sicherheit sagen, daß die Zusammenkunft in den finnischen Gewässern

stattfinden und daß das türkische Problem Gegenstand eingehender Besprechungen zwischen beiden Monarchen sein wird.

### Dank des Grafen Zeppelin und seine weiteren Aufgaben.

**Friedrichshafen, 13. Aug.** Graf Zeppelin verendete das folgende Daneschreiben: „Aus Anlaß meiner Fernfahrt nach Mainz und der Vernichtung meines Luftschiffes sind mir aus allen Teilen meines Vaterlandes und selbst aus dem Auslande so liberale zahlreiche Beweise der Teilnahme und des unerschütterlichen Vertrauens zu meinem Werke übermittelt worden, daß ich nicht in der Lage bin, allen, die meiner so gütig gedacht haben, persönlich zu danken. Ich bitte deshalb, auf diesem Wege die Versicherung ausdrücken zu dürfen, daß neben meinem eigenen festen Glauben an die Nützlichkeit meiner Idee nichts so sicher in der Zukunft war, mich nach dem großen Unglück wieder aufzurufen und zu schleuniger Wiederaufnahme meiner Arbeiten anzuspornen, als der Gedanke, daß das ganze deutsche Volk, dem mein Werk von Anfang an gedient war, sich hinter mich gestellt und in beständiger Begeisterung und Opferfreudigkeit mit den Mitteln ausgerüstet hat, das zerstörte Luftschiff durch ein neues, auf Grund der letzten Erfahrungen weiter verbessertes Fahrzeug zu ersetzen. Bewegten Herzens spreche ich dem ganz-n-deutschen Volke meinen innigsten Dank aus. Ich betrachte es als meine heilige Ehrenpflicht, mich des Vertrauens, das man mir entgegenbringt, würdig zu zeigen. Die herrliche nationale Kundgebung fesse ich als den Auftrag meines Vaterlandes auf, in der bisherigen Weise weiterzuarbeiten. Ich bin mir dessen bewußt, daß ich damit eine schwere Verantwortung auf mich nehme; aber der Wille des deutschen Volkes, Luftschiffe meines Systems als außerwählte Streiter in den Kampf um die Eroberung der Luft zu senden,

wird mir Mut und Kraft verleihen, unbeeinträchtigt auf dem ertragreichen Wege fortzuschreiten.“ **Friedrichshafen, 13. Aug.** Der „Frlf. Ztg.“ wird von hier berichtet: Graf Zeppelin hat bereits Schritte getan, sozusagen als Beauftragter des deutschen Volkes, sein Unternehmen auf weiterer und vollkommener Grundlage weiterzuführen, wozu ihn die reichen Mittel der Volksspende infand setzen und sein Verantwortungsgefühl bestimmt. Ein rheinischer Industrieller, der seit Jahren mit der Sache in Fühlung stand, ist als leitender kaufmännischer Direktor engagiert, und neben den alten wissenschaftlichen Mitarbeitern sind neue um ihre Mitwirkung an dem Unternehmen erlucht worden. Es wird sich naturgemäß zunächst darum handeln, die Werkstätten und Hallenanlagen zu erweitern, ehe man an den Bau weiterer Luftschiffe geht, für die Platz und Hafen geschaffen werden muß. Der Wiederaufbau des zerstörten Schiffes kann nicht wohl von heute auf morgen beschlossen werden, da man den gemachten Erfahrungen gemäß Verbesserungen plant, die jetzt in Ruhe konstruktiv überlegt werden können. Zunächst wird das Modell 1907 einem Umbau unterzogen werden, wodurch es etwa 900 Kilogramm mehr Tragkraft und einen entsprechend vergrößerten Aktionsradius gewinnt. Im Herbst können mit diesem dann Fluchten gemacht werden, die man aber als Fernfahrten nach bestimmten Zielen auszuführen seine Veranlassung hat. Es drängt eben zum Glück keinerlei Notlage mehr. Da die Auffassung der Deimter-Werte, es seien durch mangelhafte Delung die Motor-Defekte verursacht, nicht ganz von der Hand zu weisen ist, wird eine positive erste Verbesserung darin erblickt werden, durch geeignete Vorrichtungen eine ausreichende Delung der Lager auch bei Schräglagestellung des Fahrzeuges zu erzielen.

### „Nicht Bewiesen.“

Von W. Collins. (Nachdruck verboten.) Herr Dextor antwortete verneinend. Dann trat ich vor und bat, meine Erklärung zu erteilen. Ich war eben im Begriff, ihn die Schwereigkeit zu schildern, in der ich mich befand, als ein Diener mit der Meldung eintrat, daß Frau Macallan heftig klinge. Es war beinahe 11 Uhr; ich eilte in das Krankenzimmer zurück. Schon ehe ich die Tür öffnete, hörte ich Frau Macallan schreien. Sie litt schreckliche Schmerzen im Magen und in der Kehle; auch fühlte sie wieder die Uebelkeit, von der sie schon am Morgen befallen gewesen. Der zweite Anfall trat entschieden heftiger auf als der erste. Nachdem ich nach einem Diener geklingelt, den ich an Herrn Macallan senden konnte, öffnete ich in meiner Ungebild die Tür und bemerkte auf dem Korridor Frau Beaully, welche, wie sie sagte, aus ihrem Zimmer kam, um sich nach Frau Macallans Befinden zu erkundigen. Ich sagte zu ihr: Frau Macallan ist ernstlich krank. Wollen Sie so freundlich sein, mich Herrn Macallan mitzutellen und wieder nach dem Doktor zu schicken? Sie rannte sofort die Treppe hinauf. Es dauerte nicht lange, so kamen Herr Macallan und Frau Beaully zusammen ins Krankenzimmer. Frau Macallan war eines seltsamen, gar nicht beschreibenden Bild auf

die beiden und hielt sie wieder gehen. Frau Beaully, die sich sehr zu fürchten schien, zog sich augenblicklich zurück. Herr Macallan trat einige Schritte näher ans Bett. Seine Frau blickte noch einmal in jener unheimlichen Weise nach ihm, dann schrie sie halb drohend, halb bittend: „Laß mich mit der Wärterin allein, geh!“ Er schlüßte mir zu, daß nach dem Doktor geschickt werden sei, und verließ dann das Zimmer. Der Arzt verlangte sofort nach dem Professor Jerome aus Edinburgh, der bei seiner Ankunft im höchsten Grade beflüßigt war; die Kranke zeigte sich völlig gleichgültig gegen alles, bis auf den letzten Verzicht ihres Gatten sie zu sehen: in dem Augenblick, als sie ihn zu Gesicht bekam, machte sie schwache Zeichen, welche wiederum ihren Willen ausdrückten, daß er ihr nicht so nahe kommen möge. Herr Macallan verließ abermals das Zimmer. Keine andere Person durfte die Kranke sehen. Herr Dextor und Frau Beaully hatten darum, wurden aber abgewiesen. Als der Abend herbeidunkelte, saßen beide Doktoren an jeder Seite des Bettes und schienen auf ihren baldigen Tod zu warten, der gegen acht Uhr eintrat. Bemerkenswert erschien mir, daß die Wärterin, durch einen Beteiligter des Angeklagten gedrängt, zugab, daß Frau Beaully auf besonderen Wunsch der Verstorbenen sich im Saule befand; sie hatte ihren Besuch wegen der Erwartung der Frau Macallan hinausgeschoben wollen, was diese jedoch nicht zuließ. Auch habe die Verstorbene trotz ihres un-

sichenen Gesichtes eine hübsche Figur besessen, und sei, trotz ihres heftigen Temperaments, wegen ihrer Herzgüte allgemein beliebt gewesen. Auf die Frage eines Richters über die Lage des Sterbezimmers gab die Wärterin schließlich nach das folgende zu Protokoll: „Das Zimmer, in welchem die Verstorbene lag, war verschlossen, eben so die beiden Türen, welche zu Herrn Macallans Zimmer und dem Korridor führten. Dr. Gale hatte die Schlüssel mit sich genommen. Zwei Diener waren vor das Sterbezimmer postiert, um Wache zu halten. Während der ganzen Dauer ihrer Krankheit bewohnte die Verstorbene dasselbe Zimmer. Eine Tür führte in den großen Korridor, auf den auch alle anderen Türen mündeten; eine zweite Tür führte in Herrn Macallans Schlafzimmer, eine dritte dieser gegenüberliegende Tür kommunizierte mit dem kleinen Studier- oder Wäschezimmer, welches, wie mir erzählt wurde, Herrn Macallans Mutter bewohnte, wenn sie in Glenisk war. Sonst kam dort selten jemand hinein. Die Tür zwischen dem Schlafgemach und dem Stubezimmer war verschlossen und der Schlüssel abgezogen; wer den Schlüssel in Verwahrung hatte, kam ich nicht an.“ Noch belastender für meinen Mann war die Aussage eines Wärtergehilfen, der wenige Tage vor dem Todesfall Ernst und Frau Beaully in einem Sommerhaus im Park belauscht haben wollte. Nach seiner beschworenen Aussage waren die ersten

Worte, die er untercheiden konnte, von seinem Herrn: Er sagte: „Hätte ich voraussehen können, daß Sie eines Tages frei sein würden, wie glücklich wäre ich gewesen!“ Die Frauenzimmer antwortete: „Still doch! Wie können Sie so etwas sagen?“ — Mein Herr entgegnete darauf: „Ich muß sprechen, was ich denke, und ich muß stets daran denken, daß ich Sie verloren habe.“ — Nach einer kleinen Pause fuhr er fort: „Erzeigen Sie mir eine Günst, mein Engel! Versprechen Sie mir, sich nicht wieder zu verheiraten.“ — Die Dame fragte darauf in scharfem Ton: „Was wollen Sie damit sagen?“ — Mein Herr sagte: „Ich wünsche dem armen Geschöpf, das wie ein Alp auf meiner Seele liegt, nichts Böses; aber wenn der Fall einträte“... „Wachen Sie keine Voraussetzungen!“ entgegnete die Lady; „kommen Sie zurück ins Haus.“ Nach diesen Worten sei die Dame erschienen; er habe sie deutlich — es war elf Uhr morgens — erkannt, habe aber dann seinen Platz verlassen, um nicht beim Lauschen ertappt zu werden. Frau Beaully, als Zeugin aufgerufen, bezeichnete die Aussage des Wärtergehilfen als bloße Erfindung. Der größte Teil der Unterhaltung sei rein aus der Luft gegriffen; das wenige Wahre daran sberzgend hingeworfen gewesen. (Fortsetzung folgt.)



Politische Uebersicht.

Dank des Reichs.

\* Berlin, 14. August. (Hofnachrichten.) Seine Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin haben den Erholungsaufenthalt auf Schloss Wilhelmsruh fort...

\* Im Namen der deutschen Hochseeflotte hat Prinz Heinrich an den Grafen Zepppelin ein Telegramm geschickt, in dem er mittelst, daß auch das Offizierskorps der Flotte eine Sammlung für die Zepppelinpende veranstaltet hat.

— In letzter Zeit ist mehrfach die Frage der Feststellung des Zeitpunktes der Einberufung des preussischen Landtages erörtert worden. Es ist selbstverständlich, daß über den Tag der Eröffnung der Tagung ein Beschluß des Staatsministeriums noch nicht gefaßt ist.

\* Berlin, 14. Aug. Der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft Dr. Götz erklärt einen Aufruf an die deutschen Turner, sich einmütig an den Nationalpönde für den Grafen Zepppelin zu beteiligen...

Morocco.

\* Tanger, 14. August. Pariser Blätter melden: Nach einem Telegramm des Generals VAmade aus Casablanca lagerte Abdul Afs am Montag bei Melilla.

\* Tanger, 15. Aug. Die Blotade von Karafch ist aufgehoben, da der Kaiser Bemini einen Teil seiner Mahalla, die auf dem Wege von Karafch nach Alkassar lagerte, dem Befehl erteilt, gegen Bu Abda vorzurücken.

Locales.

\* Merseburg, 15. August.

82. Geburtstag. Unser althergebrachter Mitbürger, der frühere Regierungs-Präsident Czjczkowsky, D. i. e. s. t., kann am 16. D. Mts. das 82. Lebensjahr vollenden.

\* Personalnotiz. Der Regierungs-Referendar Dr. jur. M o s e von hier hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

\* Volksschule. Als Nachfolgerin von Fräulein Görling ist seit dem 1. August Fräulein Krenner aus Halberstadt vertretungsweise angestellt worden.

\* Eine für Geschäftsleute wichtige Entscheidung über die Sonntagsruhe. Ein Kaufmann bei Trier war politisch bestraft worden, weil er Sonntags während der Zeit des gesetzlichen Geschäftsschlusses Warenpakete an Kunden verpackte...

da Gewerbetreibende Waren verfolgen dürfen, die vor Eintritt der Sonntagsruhe gekauft seien.

\* Nach der letzten Uebersicht der Lebensmittelpreise ist der Weizen trotz der recht guten Ernteausfichten teurer geworden. Nur Roggen und Gerste weisen einige Ermäßigungen auf.

\* Verein für Heimatsunde. In der am kommenden Montag Abend im „Herzog Christian“ stattfindenden Versammlung des Vereins wird der Vorstand über seine geologische Exkursion in das Unstruttal berichten.

\* Ziviltheater. Zum Benefiz für den bestellten Kapellmeister Edgar Schütz geht die humorvolle Operette „Der Stabstrompeter“ in Szene.

Provinz und Umgegend.

\* Halle, 14. Aug. Ein Unfall bei der Elektrizität wurde gestern mittag durch das entschlossene Eingreifen eines Passanten glücklich verhindert.

\* Halle, 13. August. Vor einigen Tagen feierte der Verein ehemaliger Ober zur Halle a. S., der etwa 400 Mitglieder zählt, sein 26. Stiftungsfest.

\* Sandersleben, 13. August. Eine bedeutende Erhöhung des Pachtpreises der hiesigen Bahnhofsweitzgräfte ist bei dem Pachtervereinstermin erzielt worden.

\* Lützen, 14. Aug. Gestern abend 10<sup>1/2</sup> Uhr schoß sich in der Gustav-Adolf-Straße der hier wohnhafte Zimmermann D. Köbberichs 2 Revolverkugeln in selbstmörderischer Absicht in die rechte Brustseite.

\* Weißenfels, 14. Aug. Ueber eine Verlobung im Zukunftsstaat schreibt man dem „W. Z.“: Gelegenlich einer Verlobungsfeier am letzten Sonntage hatten hier zwei Anwärter des Zukunftsstaates eine „schlagfertige“ Auseinandersetzung.

\* Magdeburg, 14. Aug. Zu den Erkrankungen infolge von Fleischvergiftung in Groß-Ottersleben und Lützenort wüßten wir in der vorigen Nummer bereits berichten, wird weiter gemeldet.

die den Schädel ein“, aber so wenig Verständnis, daß er gegen den hoffnungsvollen Zuwachs seiner Familie die Hilfe der Polizei in Anspruch nahm.

\* Artern, 12. August. Die Gaben zur Zepppelin-Spende sind hier sehr reichlich geflossen. Von den hier errichteten drei Sammelstellen hat die vom Bürgermeister verwaltete allein 754 Mark zu verzeichnen.

\* Ein deutscher Junge, der für's Vaterland einst kämpfen will (einst kämpfen will), Der ist bei Zepplins großem Mitleid nicht still; Er sucht die Sparbüchse flugs herbei und sendet zwar 50 Pfennig nur, doch herzlich gern (gespendet).

Und dabei drängt ihn außerdem zu sagen: Herr Zepppelin soll's nochmals ruhig (ruagen). Denn Vater spricht's, und der spricht immer (woher): Dem Zepppelin gelinkt's noch, das ist klar.

\* Dessau, 13. Aug. Die Unfälle, Petroleum zum Feueranzünden zu verwenden, hat in Kleinmühlau wieder ein blühendes Menschenleben zum Opfer gefordert.

\* Bernburg, 14. Aug. Die Tochter des Schmiedemeisters Sonntag in Wallenfels (Unfall), die seit acht Jahren die einzige Hilfe ihres Vaters beim Beschlagen von Pferden und Ochsen war, hat die Gefellenprüfung bei der Fußsichtprüfung in Bernburg mit dem Prädikat „gut“ bestanden.

\* Giebelen, 14. Aug. In der heutigen Stadteordnetenversammlung wurden 125 000 M. zu den Kosten des projektierten Bahn aus Esleben-Dankerode und 500 M. als Spende für den Grafen Zepppelin bewilligt.

\* Gera, 14. Aug. Auf der Gepäckaufbewahrung des hiesigen Bahnhofes lagerte seit Wochen ein Paket, das jetzt wegen Mißbrauch geöffnet werden mußte. Man fand in dem Paket, das von Halle hergekommen war, eine Kindesleiche.

\* Jerich, 13. Aug. In der Nähe des Schlachthofes auf der Tschheimerei Chaussee scheidete ein vor einen Wagen gespanntes Pferd. Führerlos jagte es auf die Schranke des Bahnüberganges los, gerade als der 11 Uhr 25 Minuten von hier nach Magdeburg fahrende Personenzug in Sicht kam.

\* Naumburg a. S., 12. Aug. Verheißung die Ehebündig gehalten wäre hier ein Ehebündnisgeschaffen. Schon hatte der Metzger den Totenschein ausgestellt und die polizeiliche Meldung war bereits schon abgegeben, als der Tote plötzlich wieder aufwachte.

\* Mendorf, 14. Aug. Der Gastwirt Heinrich Hartmann hatte sich vor einigen Tagen bei den Centarbeiten an einer Dinkel geschaden, wodurch Blutvergiftung eintrat. Nach schwerem Leiden ist er bald darauf gestorben.

\* Naumburg, 14. Aug. Die Nonnenplage in den hiesigen Waldungen ist noch nicht geboben. Erst vor einigen Tagen hat sich wieder ein neuer Haufen Schwärm in unseren Fluren niedergelassen.

\* Magdeburg, 14. Aug. Zu den Erkrankungen infolge von Fleischvergiftung in Groß-Ottersleben und Lützenort wüßten wir in der vorigen Nummer bereits berichten, wird weiter gemeldet.

Gerichtszettel.

\* Barden, 13. August. Das Schwurgericht hatte den 29jährigen Klempnermeister Friedrich Scharfke aus Bremerhaven wegen Mordes und Raubes zum Tode verurteilt, weil er am 28. Mai in Gesehmede den Bankkassierer Johann

Selbige mit einem Beil erschlagen und um 3000 M. die S. zu befragen hat, beruht hatte. Die gegen die S. eingeleitete Revision hat das Reichsgericht verworfen.

\* Braunschweig, 14. August. Heute begann vor dem hiesigen Obergericht die Verurteilung gegen den der Verurteilung zum Tode angelegten Pastor Lang aus Göttingen. Er wird nach der „W. Z.“ beschuldigt, bei einer von ihm gegen den Lehrer Brunfloh in Dautelsheim angeregten Privatbeilegungsfrage die von diesem geladenen Zeugen brüskell mit teilweise unter Beilegung von Selbstbescheid aufgefunden zu haben, nicht Selbstbescheid gegen ihn — Lang — auszusagen. Der Angeklagte, der zur Beobachtung seines Bestandes in einer Anstalt untergebracht war, bestritt, die Briefe verfaßt oder geschrieben zu haben.

Bermischtes.

\* Hannover, 13. August. Der etwa fünfjährige Kapazier Richardmann, ein arbeitsstarker und fröhlicher Junge, erkrankte heute nachmittags in seiner Wohnung nach kurzem Krankheitsverlauf an einem Gehirnerkrankung und ergriff darauf die Flucht. Bisher konnte der Mörder noch nicht festgesetzt werden.

\* Bärenfels bei Rippdorf, 13. August. Am Montag abend küzte in unserem Kurorte von einer Höhe der Galtun herab, auf dem mehrere Sommerhäuser lagen, einer der Wohnung erlitt schwere Verletzungen, während die übrigen Sommerhäuser mit leichten Verletzungen davonkamen.

\* Münden, 12. August. In dem vorerwähnten Engelshaus kam es zwischen Mündener und Berliner Arbeitern zu einer Aufrufung. Die Berliner richteten sich nach den Mündenern und verfolgten Bestreben erklärten, mit einer Einmütigkeit einen vorübergehenden völlig unbeteiligten Mündener Ziegelarbeiter.

\* Münden, 13. August. Ueber einen außerordentlichen Ehebruch wird von hier folgendes gemeldet. Der hiesige wohnende Geschäftsmann H. wollte sich seiner Ehefrau entledigen. Da er mit einem jungen Mädchen in Hamburg ein Verhältnis unterhalte. Er veranlaßte seine Geliebte, nach Münden zu kommen, um sich dort bei der Polizei als Ehefrau des H. auszugeben und nach Hamburg abzureisen. Hierauf erbot H. gegen seine Ehefrau, die ja durch die falsche Abmeldung als nach Hamburg verzogen galt, wegen Ehebruches die Ehegerichtsverfolgung. Die gerichtliche Zustellung zum Termin erfolgte in der Hamburger Wohnung der Geliebten als der angeklagten Ehefrau des H., ohne daß die rechtmäßige Gattin unter diesen Umständen den gegen sie gerichteten gerichtlichen Schritten eine Abnung habe. Hierauf bestritt sich H. die Geliebte, indem sie sich als dessen Ehefrau vorstellte, in Köln einen Rechtsanwalt, der in dem Ehegerichtsverfahren im Auftrage seiner Klientin zugab, daß sie mit anderen Männern Ehebruch geübt haben habe. Der Angeklagte wurde in Folge dessen Kenntnis der wahren Ehefrau rechtskräftig festgestellt. Erst später erfuhr die rechtmäßige Frau durch einen Zufall von hier nach Magdeburg ihren Ehemannes und hat jetzt das Restitutionsverfahren anhängig gemacht. Die Affäre wird für das Lebensjahr noch ein unangenehmes Nachspiel vor der Staatsanwaltschaft haben.

\* Münden, 12. August. In dem Personenwagen 308 wurde gestern auf der hiesigen Station ein Mann erhängt vorgefunden. In den Taschen des Erhängten, der anscheinend ein Zigarettenraucher, befanden sich 14 M., zwei Ringe und ein Hüftbis-Bügel. Die Personalien des Mannes konnten noch nicht festgestellt werden.

\* Münden, 14. August. Zwei Unteroffiziere und ein Gefreiter beim 117. Infanterieregiment haben sich seit längerer Zeit diebstahlweise von leeren Revolverhülsen zu bedienen begonnen. Die Hülsen sind diese als altes Metall verkauft. Die Diebe und ihre Helfer sind bereits in Gewahrsam genommen.

\* Warschau, 13. August. Gestern nacht überfiel Bewaffnete die haltestelle Wlochy der Warschau-Wiener Bahn, überwalligten das Dienstpersonal, raubten die Reisenden und entkamen. \* Leipzig, 14. August. Gestern wurde hier ein 18 Jahre alter Schriftsetzer aus Halle verhaftet, der sich in verdächtiger Weise mit noch zwei anderen Bürgern, von denen der eine gleichfalls festgenommen werden konnte, zur Nachtzeit bemerkbar machte. Im Verfolge der Beschäftigten wurde verhaftetes Einbrecherbandenmitglied vorgefunden, sowie eine Anzahl Schachstein mit Schokolade und Geldwaren, die aus Automaten gestohlen zu sein schienen.

\* Posen i. W., 14. August. Eine Anstichspolizei, die am 2. Juni 1907 vom Schützenplatz in Posen i. W. aus nach Berlin geschickt worden war, ist am Montag, als nach reichlich sieben Jahren, als unbestellbar zurückgekommen. Der Adressat ist, wie nebenbei bemerkt ist, bereits seit drei Jahren verstorben. Wo die Karte während dieser langen Zeit herumgeratet, ist nicht zu erfahren, da wohl ein Aufgaber, aber kein Anstichstempel vorhanden ist.

\* Mühlheim (Hr.), 14. August. Ein Kassier der Mühlheimer Filiale der Nationalbank in Bremen ist seit heute vormittag mit 7000 M. die er bei der Reichsbank abgegeben hatte, flüchtig geworden.

\* Franzenberg i. S., 14. August. Ein zur Vorfrist mahrender Unfall trug sich in den jüngsten Tagen hier zu. Eine Mutter fuhr auf dem Treppentritt den Kinderwagen mit ihrem Sprößling bis an die Treppe und betrat hierauf nochmals die Unterbetten. Hitzte der Wagen die Treppe hinunter. Glücklicherweise tam das Kind ohne ernstlicheren Schaden davon.

\* Wahrenfeld, 14. August. Hier selbst ist eine aus vier Personen bestehende Familie nach dem Tode eines der Mitglieder am 11. August verstorben. Ein dreizehnjähriger Knabe ist bereits gestorben.

\* Bertelsdorf, 14. August. Am Mittwoch ist am Fichtelberg der erste Schnee gefallen. Die Schneehöhe beträgt vier Zentimeter.



### kleines Feuilleton.

**Ein originelles Mißverständnis.** Das jetzt erst näher bekannt wurde und allgemein stürmische Beifälle hervorruft, ereignete sich am letzten Sonntag in Hamburg-Altona. Als nämlich am Sonntag das Dampfschiff „Kronprinzessin Cecilie“, aus See kommend, Altona passierte und nach Hamburg weiterdampfte, wurde dieses von dem am Hafen postierten Schuhmann pflichtschuldigst gemeldet. Auf dem Polizeiamte wurde die Meldung mißverstanden und man nahm an, daß die Kronprinzessin in Person eingetroffen sei. Sofort wurde in Hamburg telephonisch angefragt, und da traf von der Polizeiwache 40 am Hafen die Mitteilung ein, die „Kronprinzessin“ sei eingetroffen. Das Resultat war, daß ein Kommando Schutzleute nach dem Hauptbahnhof Altona beordert wurde. Stundenlang warteten diese auf das Eintreffen der hohen Herrschaften, bis sich schließlich das wunderbare Mißverständnis auflöste.

**Tölich verunglückt.** Die 19jährige Tochter des Bildhauers **Wiede** in Langze spekte sich beim Sprung von einem beladenen Korbwagen den Stiel einer aufrechten stehenden Forke in den Leib. Das junge Mädchen starb bald darauf.

**Neber Zeppelins Arbeitsweise** schreiben die „Hamb. Nachr.“: Graf Zeppelin haßt in einem kleinen Arbeitsraum mit einem Geschäftsführer und drei Schreibern, ist also völlig in der Lage, den Betrieb zu überblicken. Er ist täglich bis 1 Uhr nachts tätig. Auch am 3. August hat er sich nicht früher zur Ruhe begeben und ist dann um 2 Uhr nachts wieder aufgestanden, um die letzten Vorbereitungen zur großen Dauerfahrt zu treffen. Von da ab war der Siebzigjährige ununterbrochen 29 Stunden auf den Beinen und während der ganzen Zeit stets persönlich am Steuer. Dabei petitierte während der hochdunklen Nacht, was bisher noch nicht erwähnt worden ist, ein heftiger Regen das Luftschiff. Dafür war am Tage die Aussicht wundervoll, und es war ein

eigenartiger Genuß für den Grafen, aus der Vogelshau über dem ebenem französischen Gauerberg den Teilnehmern an der Fahrt zeigen zu können, durch welche Gassen an diesem Tage genau vor 38 Jahren er dort seine Pitouille gegen den Feind geführt hat. Nicht um alles in der Welt hätte der Graf während dieser 29 Stunden sich zur Ruhe gelegt. Denn allein schon die technischen Erfahrungen, die er während dieser Fahrt gesammelt, sind des Einlebens dieser Anforderungen wert gewesen.

**Eine eigenartige Ehrengabe für den Grafen Zeppelin** plant die Stadt Ulm. Graf Zeppelin, der während eines Jahrzehnts in Ulm als Kommandeur des dortigen Kletterregiments gelebt hatte, erbaute dort eine Villa mit Parkanlagen, die heute noch den Namen **Villa Zeppelin** führt. Er selbst hatte diese im fremdartigen Stil erbaute Heimstätte „Haus am Berg“ genannt. Das Haus hat seinen Besitzer gewechselt, ist aber noch genau so erhalten, wie es war. Infolge der regen Bau-tätigkeit ringsum ist dies Anwesen nimmer in Gefahr, aufgestellt zu werden. Aus diesem Grunde beabsichtigt die Stadt, das Grundstück zu erwerben und dem Grafen als Ehrengabe zur Verfügung zu stellen.

**Postkartenverbrauch.** Nach der letzten Weltpoststatistik merden in Deutschland jährlich 1394 Millionen Postkarten geschrieben. Der Verbrauch an Postkarten in Deutschland ist in dem letzten Jahrzehnte besonders durch die Ansichtskarte bedeutend gesteigert worden. Kein anderes Land hat einen gleichen Postkartenverbrauch aufzuweisen. An zweiter Stelle kommt England mit 800 Mill., es folgen dann die Vereinigten Staaten mit 799 Mill., Japan mit 665 Mill., Oesterreich mit 326 Mill., Britisch-Indien mit 310 Mill., Rußland mit 162 Mill. und Ungarn mit 104 Mill.

**Das Vermögen einer Bettlerin.** Eine Mitteilung aus Amsin in Böhmen meldet: Hier starb in aufsehend armlichen Verhältnissen eine stadtbekannt Bettlerin namens **Frangiska Matia** in Ulm von 63 Jahren. Si hinterließ, wie nun-

mehr festgelegt wurde, ein Vermögen von mehr als einer Viertel Million Kronen.

### Zeitgemäße Betrachtungen.

#### „Deutschland voran.“

Ging nicht ein Silitern durch Deutschlands Gefilde — Jubelweckend vom Fels bis zum Belt? — da sich empor rang auf stolzem Gebilde — Himmelanfüllend ein herrlicher Feld, — der von des Bodentees grünen Gestaden — lenkte sein Schifflein zu sonnigen Pfaden! — — Schmückten den Wänter nicht Flaggen und Fahnen — festlich zu schau'n in des Hochsommers Duft? — da sich ihm nahe auf wolgigen Bahnen — scheren Flug's der Beherrscher der Luft. — — Jugend entflammte noch am Abend des Lebens — findend: Mein Tagewert war nicht vergebens! — — Aber der finsternen Geister Gewalten — lassen die Sonne, die strahlend uns lacht; — was wir errungen und mühsam erhalten — graunam zersichts ihre trübsliche Macht! — — daß sie Enttäuschung und Kummer vermehren, daß sie den Tapfern das Mingen erschweren! — — Manq nicht ein Bedruff durchs deutsche Gefilde? — — Gt q nicht ein Trauern vom Fels bis zum Belt? — — Trümmern und Wäse das stolze Gebilde! — — Feuerunloht und vom Sturm zerdellet! — — Aber gefast und in seelischer Särte, — — se'u wir den Geis an vernichteten Werke! — — Nimmer verzagt, wer zu Großem ertoren — und wie ein Wetzst durch's trau'rnde Land — — Klang es: Ich gebe es doch nicht verloren! — — führte mein Weg auch durch Sturm und Graud! — — Und wie ein Jubelstern klang in die Wette: Deutschland, steh auf, — — steh dem Gelben zur Seite! — — „Deutschland voran!“ Herrlich zeigte sich wieder — deutsche Gesinnung, so treu und so edel, — — Fort die Partein! Hier sind wir nur Brüder, — — Opfer zu bringen ist heiliges Recht! — — Wachen Millionen aus kleinen Beträgen — Wandelt sich Lühel in Freude und Segen! — — Wie aus der Wäse mit gold'nem Gefieder — aufwärts zum Lichte der Phönix einst stieg, — — hebt auch das Luftschiff zur Sonne sich wieder, — wird

auch dem großen Gefinder der Sieg! — — er, dem das Herz nimmer fällt in die Taube, freit wie ein Phönix empor aus der Wäse! — — weht nicht ein Jubel durchs deutsche Gefilde? — — braudend im besten Dankes-gefühl? — — Schaffe, du Tapfer ein neues Gebilde, — Deutschland ist einig und hilft Dir zum Ziel! — — Möge der Wissenschaft wack'ler Streiter — bald das Gelechte ertelgen! — —

Ernst Feiler.

### Telegramme und letzte Nachrichten.

**Berbold**, 14. Aug. Der Fabrikant **Friedrich Colßmann** von Klein-Gammer bei Berbold, der Schwiegerohn des verstorbenen Kommerzienrates **Berg**, des bisherigen Vizepräsidenten des Aluminiuns für den Grafen Zeppelin, ist von Zeppelin zum Direktor der von ihm ins Leben gerufenen Luftschiffahrtsgesellschaft ernannt und bereits vom Kronprinzen in Friedrichshafen empfangen worden.

**Berlin**, 14. Aug. Aus Madrid wird gemeldet: In den nächsten Tagen werden in Gegenwart des Königs Versuche mit dem spanischen lenkbaren Luftballon „Torrefa Quasobodo“ gemacht. Der König interessiert sich lebhaft für den Ballon, dessen Originalität darin besteht, daß er mit speziellen Apparaten und zwar auf dem Wege der drahtlosen Telegraphie, wie dies bereits mit Torpedos geschieht, geleitet wird.

**Berlin**, 14. Aug. Der Magistrat hat heute beschloffen für den Grafen Zeppelinfonds 30000 M. und für die Abgaben von Donaufischungen 5000 M. zu bewilligen.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkränke Nahrung für: **Kufeké** sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Mein diesjähriger

# Inventur-Räumungs-Ausverkauf

bietet nach beendeter Aufnahme in sämtlichen Abteilungen eine ganz außerordentlich günstige

## Kaufgelegenheit

indem die Bestände aller Saison-Artikel nochmals ganz bedeutend im Preise herabgesetzt worden sind.

\*\*\*\*\* **Schr billig** \*\*\*\*\*

sind heute und folgende Tage zum Verkauf ausgelegt:

Teppiche und Vorlagen in allen Größen und Fabrikaten — Felle — Fusttaschen — Portièren — Garnituren — Läufer — Möbelstoffe — Möbel-Plüsch — fertige gepolsterte Sofas und Garnituren — Decken — Gardinen — Vitragen — Linoleum — Linoleum-Läufer — abgepasste Linoleum-Teppiche und Vorlagen.

Ich bitte um Beachtung meiner Schaufenster-Ansagen.

# Kaufhaus Otto Dobkowitz, Entenplan 11.

## Die gelbe Gefahr!

Deutsche Hausfrauen hütet Euren kostbarsten Schatz, die Wäsche! Soda macht sie gelb, und größere Mengen davon sind schädlich. — In manchen Waschmitteln ist bis zu 90% Soda enthalten. — Darum prüfet! Chlor zersetzt die Wäsche in kurzer Zeit. Das patentamtlich geschützte, von wissenschaftlichen Autoritäten anerkannte — „Ding an sich“ — ist frei von Chlor und Soda, wäscht, bleicht, desinfiziert und spart an Geld, Zeit und Arbeit. — „Ding an sich“ erobert sich schrittweise, trotz aller Anfeindungen jeden Tag neue Freunde. (1508)

Zu haben bei: **Adler-Drogerie; Central-Drogerie; Neumarkt-Drogerie.**

**Gerste, Weizen, Roggen, Hafer**

kaufen stets zu höchsten Tagespreisen

### W. Seewald & Co.,

Merseburg. Fernsprecher 55.

Der **beste Dünger** für die **Wintersaaten** ist **Peru-Guano** „Füllhornmarke“

er macht die Ackerkrume milt und warm und hat sich seit 40 Jahren vorzüglich bewährt. (1602)

Zu verm. sof. od. spät. herrsch. Wohn-d. 3-6 u. 9-10 J. Off. u. SF. a. d. Exp.

Die Herren Landwirte mache ich aufmerksam, daß die Katalogpreise von **Rud. Sack's** Universalpflügen, Zwei- und Mehrscharppflügen, Kartoffel- und Rüben- ausrodern etc. 5% niedriger sind als sonst

Kunzenjubilare und daß ich auf **Federzinken-Cultivatoren, Drillmaschinen** noch circa 10-15% Rabatt genähre.

Ferner empfehle:

**Hallensis Grasmäher, Kartoffelernte-Maschinen, Kartoffel-Schnelldämpfer, Häckselmaschinen, Siegena-Centrifugen, hochsteh. und fahrh. auch Auma-Dreschmaschinen und Göpel, Westalia-Düngerstreuer usw.**

in nur selbst **neuesten Konstruktionen.** Kataloge franco zu Diensten. Alle Reparaturen prompt und billigst. **Maschinenfabrik E. Rosch, Merseburg.** 2 Grasmäher völlig ausrepariert sehr billig abzugeben.

# Solange Vorrat reicht

kommt ein Posten  
vorgezeichneter und fertiger Handarbeiten  
um Neueingängen Platz zu machen,  
zu ganz bedeutend, teils bis zur Hälfte  
ermäßigten Preisen  
zum Verkauf. (1745)

**G. Brandt, Gotthardtstr. 25.**

## Reinhold Müller,

Stein- und Bildhauerei,  
**Merseburg, Clobigkauerstr. 2,**  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager  
moderner Grabdenkmäler in Granit und Sandstein  
sowie Einfassungen  
bei billigster Preisstellung. (1530)

## Bankhaus Friedrich Schultze,

Merseburg.  
Gegründet 1862.  
Anz und Verkauf von Wertpapieren,  
Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung derselben.  
Diskontierung guter Wechsel.  
Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.  
**Annahme von Spareinlagen,**  
Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage  
der Abhebung bei kulantesten Bedingungen.  
Vermietung von Schrauffähern in feuer- und diebes-  
sicherer Treteranlage.  
Kostenfreie Einlösung aller Kupons und  
Dividendscheine.

## Wer Geld sparen will!

Nach nochmaliger bedeutender Preis-  
ermäßigung verkaufe ich von jetzt ab  
5-6000 Kilo  
**Emaill-Waren**  
eine Partie zurückgekehrter Geschirre äußerst billig.

**Hugo Becker,**  
Emaill-Spezialgeschäft,  
Schmalestrasse 2 und Ecke an der Geisel.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. (1668)

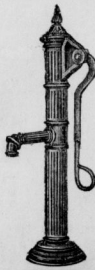
## Klein-Motor „Agra“

für Benzin, Benzol, Leuchtgas.  
**Billigster Ersatz**  
für menschliche und tierische Kraft  
billig, dauerhaft, zuverlässig.  
Keine Leutenot mehr.

**F. Herbst & Co., Halle a. S.**  
Halleische Motoren-Fabrik.  
Halleische Teigteil-, Knet- u. Mischmaschinenfabrik.

**Bohrung von Abessinier Brunnen.**  
Automatische Viehselbsttränken.  
Wasserbereitungs-Anlagen jeder Art.  
Eiserne Saug- u. Druckpumpen.  
Saugpumpen „Milchpferd“  
feststehend und fahrbar.

Verlangen Sie Prospekt resp. Kostenschlag gratis  
und franco von  
**Justus Oppel, Merseburg.**  
Telefon 368. Installation für Gas u. Wasser.



## Wichtig für Wiederverkäufer Hausierer!

insbesondere  
Schürzen, Unterröcke und Kinderwäsche empfiehlt für  
den Wiederverkauf denkbar billigst: (1728)  
Fabrik-Niederlage Ergeb. Wäsche **Hermann Georgi,**  
Halle a. S., Volkmanustr. 2, nahe der Magdeburgerstrasse.

Praktisch, billig, bequem ist  
**MAGGI Würze.** In Originalflaschen und nachgefüllt  
bestens empfohlen von  
**Paul Näther Nachf., Inh. Alfred Weidling, Markt 6.**

## Hand-Strohpres- und Bindeapparat



Hervorragende Neuheit!  
Eine Person leistet bis  
3 Schock die Stunde.  
Erfinder und allein. Fabrikant  
Leo Herzberg, Weissenfels.

(1593)

## Goldwaren- Uhren.

**Jacob SENIOR**  
BERLIN, Friedenstr.  
weil billiger als irgendwo  
**Katenzahlung**  
kein Preiszuschlag.  
Illustrirte KATALOGE  
überallhin portofrei

## Bitte Annonce aufheben!

Durch großen Absatz bin ich in  
der Lage, zu Originalpreisen billig  
abzugeben.

Badpulver à Paket 6 Pfg.  
Dackpulver 3 Pakete  
Vanillinpulver 20 Pfg.  
Salzinpulver  
rote Gräte 2 Stück 15 Pfg.  
empfehle

**M. König, Gutenberg 4.**

## Auktion.

Sonnabend, den 22. August,  
vorm. 9 1/2 Uhr,  
werde ich im „Alten Schützenhanf“  
1 Partie neue Schlau- u. Pferde-  
decken, 1 Partie neue Kleider u.  
Wäsche, 1 Partie neue  
Zwanziger und andere Röcke,  
1 Partie neue Kasse- u. Garten-  
stühle und dergleichen mehr  
öffentlich meistbietend gegen Vor-  
zahlung versteigern. (1702)  
**Richard Krampf.**

**Freih. Behrens Inh. Bruno Claus**  
Schirmfabrik  
en gros en detail  
Halle a. S.,  
gr. Steinstraße 85, Ecke  
Neuhäuser.  
Dauerhafte Schirme jeder Art u.  
verschied. Preislagen. Reparaturen  
und Ueberziehen prompt.  
Rabatt-Spar-Verein (1070)

**600 000 Mark**  
in verschiedenen Posten sind im Laufe  
des Jahres zur Auszahlung auf  
Ader zu möglichem Zinsfuß verfüg-  
bar. Wälbare Antidote erbt ten.  
**B. J. Baer, Bankgeschäft,**  
1878, Halle a. S.

**Quartierbillets**  
vorrätig in der  
**Kreisblatt-Druckerei.**

## frisch. Himbeersaft, „Kirschsaft,

das Pfund 50 Pfg.,  
in Flaschen à 50 00 Pfg., 1 Mk.  
und 1 Dtl. 50 Pfg.

## Zitroneneffenz

das Pfund 1 Mk., in Flaschen à 40 Pfg.  
in der Proben- und Feinverhandlung  
von **Oskar Leberl,**  
Burgstraße 18. (1759)

Praktische Neuheit.  
Eleganter und billiger Ertrag für  
eiserne Bettstellen. Mit Patentmatratze  
von 30 Mk. an.



Alleinverkauf bei:  
**Wilh. Borsdorff,**  
Möbel, Spiegel, Polsterwaren.  
**22000 Mk.**

I. Hypothek auf schönes Wohnhaus  
am Bahnhof zu Weichenfels per  
sehr oder später leicht. Feuer-  
sicherheit 8-Tage 87 000 Mk. 5 Jahren  
anz. 0. 1760 an die Exp. d. Bl.



**Lästige Haare**  
bei Damen und Herren entfernt  
schnell und sicher Hines Enthaarungs-  
pulver à Dose 1,50 und 1,- in  
**Kieslichs Drogerie.**

**Haar ausfall**  
od. Kopfschuppen verhilft rad. Kos.  
**Dr. Webers Arnikaöl,** à Fl. 75 u.  
50 Pfg. bei **W. Kieslich u. Richard**  
**Kupper.** (1182)

## Tivoli-Theater

Sonntag, 16. Aug., Anf. 8 1/2 Uhr:  
**Zwei Wappen.**  
Aufgeführt in 4 Akten von Kadelburg.

Nachm. 4 Uhr:  
Kinder-Vorstellung.  
**Aschenbrödel.**

Märchen in 6 Bildern von Görner.  
Dienstag, 18. Aug., Anf. 8 1/2 Uhr:  
Gew. Preise. Zuhendbillets ung.  
Benefiz Kapellmeister **Schid.**  
**Stabstrompeter.**  
Halbe Zuhendbillets (auch  
für die Mitglieder des Be-  
amtenvereins) sind nur im  
Theaterbureau zu haben.

## Berein für Heimatkunde.

Montag, den 17. August,  
abends 8 1/2 Uhr,  
**Bersammlung**

im „Soyoo Christian“.  
Bericht über die geologische Ex-  
kursion des Vereinskomitees im  
Anhalt, verbunden mit einer  
Petroleum-Ausstellung aus dem  
Rudolfsfeld.  
Gäste sind willkommen.

(1764) **Der Vorstand.**

## Zur Jagd

empfehle  
**Prima geladene**  
**Jagdpatronen**  
der renommiertesten Marken.  
**Otto Bretschneider.**  
H. Ritterstr. 5. Fernruf 388.

## Kräftiges Dienstmädchen

per 1. Oktober sucht  
**E. Müller,** gr. Ritterstr. 22.  
Gehalt 3. 16. Nov. od. 1. Dez.  
Köchin, die Hausarbeit übernimmt,  
und Stubenmädchen, die schnell  
und pünktlich kann.  
Freuz. Vorgesetzter **Kramsta,**  
Neumarktstr. 2. (1753)

## 7. Scheiden- u. Schlanderhönig

empfehle **Reher Kuntzsch,**  
1720) Marktstr. 13 II.

## Pferde

zum Schlachten  
kauft  
**Reinhold Möbius,**  
Rohschlachtereier m. elektr. Motorbetrieb  
Döberstr. aße 2. Tel. 394.

## Loden-Pelerinen

(wafferdicht) für Herren, Damen  
u. Kinder empfiehlt sehr preiswert  
**H. Schnee Nachf., Halle a. S.**  
Gr. Steinstr. 84. (926)

## Klettenwurzeln-Haaröl

von **Carl Jahn in Gotha;**  
feinstes, bestes Toilettenöl zur Er-  
haltung, Kräftigung und Verhüte-  
rung des Haares, zur Reinigung  
des Haarbodens und Befestigung der  
Schuppen. Seit über 50 Jahren  
eingeführt, bewährt und überall von  
der Kundenschaft rühmlichst empfohlen.  
Allein zu haben in Flaschen mit  
Siegel und Firma des Verfertigers  
verlegen à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei  
**Rich. Lots, vorm. Otto Werner.**